

Protokoll Nr. 18 (2019-2023)

der öffentlichen Sitzung des Beirats Vahr am 06.07.2021 – als Videokonferenz

Beginn: 19:30 Uhr Ende: 22:20 Uhr

Anwesend waren:

- | | | |
|----------------|--|--|
| a) vom Beirat | Hermann Assmann
Eva Früh
Dr. Tim Haga
Kathrin Lammel
Eva Mahlert
Jörg Schoolmann
Helmut Weigelt | Jens Emigholz
Heinz Gerkmann
Petra Hoya
Ulrich Maas
Oliver Saake
Bernd Siegel |
| b) vom Ortsamt | Sarai Auras
Ralf Möller | |
| c) Gäste | Björn Anhalt (Grundschule In der Vahr)
Karolin Heinrich (Bürgerantragstellerin)
Ulf Müller (Niendorf GmbH & Co. KG Projekte)
Dima Scholtes (M+O Bremen Ingenieurgesellschaft für das Bauwesen mbH)
Dirk Stöver (Quartiersmanager)
Sven Troegel (Senatorin für Kinder und Bildung) | |

Die Tagesordnung wird wie vorgelegt genehmigt.

Das Protokoll der gemeinsamen Sitzung mit dem Beirat Schwachhausen am 23.03.2021 sowie das Protokoll Nr. 17 der Beiratssitzung am 18.05.2021 werden ebenfalls genehmigt.

TOP 1: Anträge von Bürger*innen, Wünsche, Anregungen und Mitteilungen in Stadtteilangelegenheiten

Mitteilungen des Beiratssprechers

Herr Siegel informiert darüber, dass

- von Seiten der zuständigen Behörde, bezugnehmend auf die Forderung des Beirats einer Geschwindigkeitsreduzierung auf 30 km/h in der August-Bebel-Allee, nun eine nochmalige Überprüfung erfolgen werde;¹
- der Verleih von E-Scootern jetzt auch auf die Vahr ausgeweitet worden sei und die E-Scooter häufig blockierend auf Fuß- und Radwegen abgestellt würden. Er bittet die Beiratsmitglieder darum, dieses im Auge zu behalten und schlägt vor, ggfs. das Gespräch mit dem Betreiber und Ordnungsamt zu suchen;
- bei den Altkleidercontainern neben dem Aalto-Hochhaus häufig Kleidungsstücke neben den Containern lägen und sich großflächig verteilen, was auch eine Unfallgefahr für Personen mit Rollatoren darstelle. Von Seiten des Hanna-Harder-Hauses sei daher bei der zuständigen Stelle eine Standortverlagerung der Container angefragt worden. Da es sich hierbei um eine Beiratsentscheidung handele, bittet er die Beiratsmitglieder sich diesen Standort anzuschauen.

¹ Siehe [Protokoll Nr. 14](#) der Beiratssitzung am 16.02.2021 und der dazugehörigen Anlage [Tempo 30 August-Bebel-Allee ASV](#).

Herr Diehl (VAHReport) weist darauf hin, dass in der Vergangenheit – als der Container zeitweilig entfernt worden sei – noch mehr Kleidung und Abfall auf freier Fläche gelegen habe, als zuvor. Er halte häufigere Leerungen für erforderlich.

Mitteilungen aus dem Beirat

Herr Assmann teilt mit, dass er eine deutliche Zunahme von unangemeldetem Sperrmüll in der Neuen Vahr Süd festgestellt habe, speziell neben der Berliner Freiheit, der dort z. T. sehr lange liegen bleibe. Er nutze oftmals den Bremer Mängelmelder, möchte aber auf das grundsätzliche Problem hinweisen.²

Herr Siegel und Herr Weigelt stimmen dem zu und führen aus, dass unangemeldete Sperrmüllablagerungen zuletzt wieder stark zugenommen hätten. Es müssten dringend Lösungen gefunden werden, um die Situation zu verbessern.

Frau Kurzhöfer (Gewoba AG) regt an, erneut einen Runden Tisch mit der Bremer Stadtreinigung anzuberaumen, um nach Lösungen zu suchen. Die Gewoba melde täglich unangemeldeten Sperrmüll nach und habe eigene Firmen mit der Sperrmüllabholung beauftragt.

Herr Möller schlägt vor, in einer der nächsten Sitzungen für das Thema einen eigenen Tagesordnungspunkt vorzusehen.

Herr Maas schlägt vor, angesichts der rückläufigen Corona-Fälle, Beirats- und Fachausschusssitzungen künftig wieder als Präsenzsitzungen stattfinden zu lassen. Herr Möller erwidert, dass diese Thematik in der kommenden Sitzung des Fachausschusses „Globalmittel und Koordination“ beraten werde.

Mitteilungen aus dem Ortsamt

Wie Herr Möller mitteilt,

- sei das Carsharing-Angebot im Stadtteil ausgebaut worden. Insgesamt könne im Stadtteil nun auf zehn Autos an fünf Stationen zurückgegriffen werden;
- sei von Immobilien Bremen (IB) die Mitteilung eingegangen, dass die Baumaßnahme in der Bispinger Straße und damit der Rückbau der Baustellenzufahrt zum Haverbecker Weg erst im 4. Quartal 2021 umgesetzt sein werde und nicht – wie ursprünglich angekündigt – zum 2. Quartal;
- liege das Antwortschreiben der Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau (SKUMS) zum Haushaltsantrag zur Verlängerung der Buslinie 31 bis zur Berliner Freiheit vor;³
- liege das Antwortschreiben von IB zum Beiratsbeschluss „Solarstadtteil Vahr“ vor.⁴ Demnach seien in der Vahr vier voraussichtlich für Photovoltaik-Anlagen geeignete Gebäude identifiziert worden, die nun vertieft geprüft würden. Die Dächer einiger Bauwerke, wie das des Ortsamtes, entsprächen nicht den aktuellen Standards und seien voraussichtlich innerhalb der nächsten 20 Jahre sanierungsbedürftig. Diese seien daher zunächst nicht mitberücksichtigt worden;
- finde ab dem 31.10.2021 die Bremer und Bremerhavener Integrationswoche statt.

TOP 2: Programm Wohnen in Nachbarschaften (WiN)

Herr Stöver stellt vier Projektanträge aus dem Programm „Wohnen in Nachbarschaften“ (WiN) sowie einen Antrag aus dem Programm „Lokales Kapital für Soziale Zwecke“ (LOS) vor.⁵

Der Beirat nimmt zustimmend Kenntnis.

² Über den [Mängelmelder](#) der Bremer Stadtreinigung können wilde Müllablagerungen auf öffentlichem Grund gemeldet werden.

³ Siehe [Protokoll Nr. 15](#) der Beiratssitzung am 16.03.2021 mit der Anlage 3: [Haushaltsantrag zur Linie 31](#). Das Antwortschreiben ist dem Protokoll als **Anlage 1** angefügt.

⁴ Zum Beschluss siehe [Protokoll Nr. 17](#) der Beiratssitzung am 18.05.2021 und der Anlage [Antragsentwurf interfraktionell zum Solarstadtteil](#). Das Antwortschreiben ist dem Protokoll als **Anlage 2** angefügt.

⁵ Eine Beschreibung dieser Projekte ist dem Protokoll als **Anlage 3** angefügt.

TOP 3: Erschließungs- und Entwässerungsplanung für das neue Wohngebiet des rechtskräftigen B-Plans 2096 („Pferdewiese“ hinter dem Ortsamt)

Herr Möller macht einleitend darauf aufmerksam, dass im Rahmen der geplanten Bebauung auf der sogenannten Pferdewiese in der Straße In der Vahr eine Erschließung des zukünftigen Baugebiets erforderlich sei und heute die öffentliche Straßen- und Entwässerungsplanung vorgestellt werde. Der Beirat habe als Träger öffentlicher Belange die Möglichkeit, eine Stellungnahme hierzu abzugeben.

Herr Müller weist darauf hin, dass die Niendorf GmbH & Co. KG Projekte Eigentümerin der Fläche und Erschließungsträgerin der Straße sei. Für das betreffende Gebiet gebe es zwei rechtskräftige Bebauungspläne (B-Pläne): Der B-Plan 0879 beziehe sich auf das Gebiet zur Straße In der Vahr; für den hinteren (östlichen) Abschnitt gelte der B-Plan 2096.⁶ Letzterer bleibe so bestehen, der B-Plan 0879 solle noch geändert werden, da die darin enthaltenen Vorgaben nicht mehr zeitgemäß seien. Einleitend zeigt Herr Müller zunächst kurz die geplante Bebauung auf.⁷

Anschließend stellt Frau Scholtes anhand eines Lageplans die geplante Erschließung vor:⁸

- Die geplante Erschließungsstraße gehe von der Straße In der Vahr ab. Die Darstellungen des Lageplans seien nahezu B-Plan-konform. Abweichungen zum B-Plan 2096, der von 1997 sei, ergäben sich aus den damals anderen Voraussetzungen. Unter anderem müsse die Erschließungsstraße verbreitert und der Wendehammer etwas weiter in das Baugebiet hineingezogen und vergrößert werden, da die heutigen Müllfahrzeuge größere Wenderradien benötigten.
- Die Erschließungsstraße solle als Tempo-30-Zone ausgewiesen werden. Der Gehweg solle eine Breite von 2,50 m aufweisen. Zwischen Gehweg und Fahrbahn würden Parkbuchten angelegt. Der Radverkehr werde auf der Fahrbahn geführt.
- Da sich in der Straße In der Vahr mittig das Vahrer Fleet befinde, könne aus der Erschließungsstraße sowie von der Straße In der Vahr nicht nach links in die Erschließungsstraße abgelenkt werden.
- Gemäß den geltenden rechtlichen Vorgaben solle es 31 öffentliche Stellplätze für Besucher*innen geben, davon zwei Behindertenparkplätze. Die Parkplätze würden als Längs- und Senkrechtparkplätze angelegt. Zudem seien 17 Fahrradstellplätze vorgesehen.
- Auf der überwiegend sechs Meter breiten Fahrbahn seien zwei Einengungen auf 3,50 Meter vorgesehen.
- Der Gehweg zwischen der neuen Erschließungsstraße bis zur Einmündung Kurt-Schumacher-Allee in der Straße In der Vahr werde auf 2,50 Meter verbreitert und zwischen Geh- und Radweg ein Grünstreifen mit Bäumen angelegt. Die Querungen der neuen Erschließungsstraße würden barrierefrei hergestellt.
- Südlich des Baugebiets sei ein drei Meter breiter, asphaltierter Verbindungsweg für den Rad- und Fußverkehr in Richtung Wilhelm-Leuschner-Straße durch einen neu angelegten Grünzug vorgesehen.

Auf Nachfragen antworten Frau Scholtes und Herr Müller wie folgt:

- Im Bereich der Erschließungsstraße würden drei Obstbäume gefällt, die nicht mehr in einem vitalen Zustand seien. Alle Eichen blieben erhalten. 19 Baumpflanzungen seien in der Erschließungsstraße vorgesehen sowie weitere in der Straße In der Vahr bis zur Einmündung Kurt-Schumacher-Allee. Weitere Baumpflanzungen seien auf den privaten Flächen vorgesehen (weiße Flächen im Plan der Anlage 4b).
- Auf die Anmerkung hin, dass die Anzahl von 17 Fahrradstellplätzen für Besucher*innen von 200 Wohneinheiten sehr gering erscheine, erwidert Frau Scholtes, dass die Anzahl

⁶ Die gültigen Bebauungspläne 2096 und 0879 können abgerufen werden unter [Bauleitplan](#).

⁷ Eine entsprechende Übersicht ist dem Protokoll als **Anlage 4a** angefügt.

⁸ Dieser Plan ist dem Protokoll als **Anlage 4b** angefügt. Die anderen Unterlagen sind dem Protokoll als **Anlagen 4c-i** angefügt.

ggfs. noch erhöht werden könne. Bezüglich der Anzahl und Standorte der Fahrradstellplätze stehe noch eine Stellungnahme von SKUMS aus. Des Weiteren würden auf den privaten Flächen Fahrradstellplätze hergestellt.

- Die aktuell dort vorhandene Straße sei hinsichtlich ihrer Breite nicht auskömmlich für über 200 Wohneinheiten und entspreche nicht den heute gültigen Mindestmaßen. Diese werde komplett zurückgebaut und neu hergestellt. Die
- Um eine Straßenverbreiterung zu ermöglichen, seien von den benachbarten Immobilieneigentümer*innen Teile ihrer privaten Grundstücksflächen abgetreten worden – eine vertragliche Regelung sei bereits erfolgt.
- Der geplante Geh- und Radweg von der Kurt-Schumacher-Allee bis zum neuen Wendehammer sei privat. Die Niendorf GmbH & Co. KG Projekte stelle eigene Flächen für Wegeverbindungen zur Verfügung. Hierbei seien jedoch Zustimmungen der Nachbarn erforderlich, da unter anderem ein Müllsammelplatz und Zäune versetzt werden müssten. Eine diesbezügliche Klärung stehe noch aus. Die erforderliche Anhebung des Geländes werde im Zuge der Entwässerungsplanung erfolgen. Private Wegeflächen würden in der Regel auch der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt.
- Die südliche Anbindung an die dortige Nahversorgung (Supermärkte) sei noch nicht abschließend geklärt; die Herstellung einer solchen Wegeverbindung sei erfahrungsgemäß jedoch unproblematisch.
- Für den öffentlichen Bereich werde das Regenwasser über das Vahrer Fleet abgeleitet. Es würden keine fremden Sickergruben genutzt – das Regenwasser müsse auf eigenen Flächen abfließen. Lediglich bei Starkregen werde es zusätzlich zur öffentlichen Grünfläche im östlichen Bereich geleitet.
- Die Parkplätze für die Bewohner*innen befänden sich auf ihren privaten Grundstücken.
- Eine Dachbegrünung sei bereits gesetzlich vorgeschrieben und auch Solardächer würden nach Möglichkeit berücksichtigt.
- Der nördlich des Baugebiets verlaufende Graben liege nicht im Baugebiet und bleibe bestehen. Ob sich die dortige lange Hecke auf dem Baugrundstück befinde, könne Herr Müller aktuell nicht mit Sicherheit sagen. Falls ja, werde diese aber nach Möglichkeit bestehen bleiben.
- Die Vorgaben hinsichtlich des Wurzelvolumens für Bäume würden eingehalten. Die Pflanzung von kleinkronigen Bäumen sei eine Vorgabe von SKUMS.
- Bevor ein Bauantrag gestellt werden könne, müsse die Erschließung gesichert sein. Mitte/Ende des nächsten Jahres sei frühestens mit den ersten Baumaßnahmen zu rechnen.

Herr Saake schlägt vor, die geplante öffentliche Straßen- und Entwässerungsplanung – wie vorgestellt – zur Kenntnis zu nehmen.

Herr Möller lässt über diesen Vorschlag abstimmen: Der Beirat stimmt dem einstimmig zu.

TOP 4: Bürgerantrag: Errichtung mindestens einer Bremsschwelle auf dem Stichweg von der Ehrhorner Straße zur Schule In der Vahr

Frau Heinrich stellt ihren Bürgerantrag vor:⁹ Sie sei besorgt über den vielen Verkehr in dem engen Stichweg, in dem es immer wieder zu Konflikten komme. Durch die Mobilbauten sei die Situation weiter verschärft worden. Die Kinder seien schlecht sichtbar und der Stichweg könne nicht sicher überquert werden. Daher beantrage sie die Errichtung einer Bremsschwelle.

Herr Troegel, der die Schulbauprojekte in der Vahr koordiniert, weist auf das bestehende Durchfahrtsverbot hin, das nicht von allen eingehalten werde. In Planung sei die Errichtung eines zwischen Stichweg und Schule verlaufenden Zaunes, sodass künftig die Querung des Weges und der Zutritt zum Schulgelände an einem Punkt zu erfolgen habe. Es sei bislang ein neuer Fußweg angelegt worden, der an den neu geschaffenen Parkplätzen vorbeiführe und damit die Kinder aus dem Konfliktbereich zwischen Grundschule und Mütterzentrum heraushole. Als problematisch

⁹ Der Antrag ist dem Protokoll als **Anlage 5** angefügt.

gelte noch der Radverkehr. Die Möglichkeit weiterer Fahrradabstellplätze sei noch zu prüfen. Bezüglich des Zaunes und einer neuen Pforte sei der Umweltbetrieb Bremen (UBB) um ein Angebot gebeten worden.

Herr Anhalt bestätigt die von der Antragstellerin geschilderten Probleme. Es bestehe dort ein recht hohes Autoverkehrsaufkommen. Er begrüße eine Bremsschwelle und Umzäunung.

Herr Möller legt dar, dass sich die Zufahrt formal in einer Grünanlage befinde und das ASV hier keine Zuständigkeit besitze. Dem UBB liege von SKUMS generell keine Leistungsbeauftragung vor, um verkehrsleitende Maßnahmen durchzuführen. Das Amt für Straßen und Verkehr (ASV) teilte im Vorfeld schriftlich mit, dass im öffentlichen Verkehrsraum keine Bremsschwellen mehr errichtet würden, da unter anderem das Beschleunigen der Kfz direkt hinter dem Hindernis zu deutlich höheren Lärmbeeinträchtigungen geführt habe als vor dem Einbau der Schwellen. Zudem werde häufig kritisiert, dass das Überfahren – insbesondere schwerer Kfz – zu Erschütterungen in anliegenden Häusern führe. Alternativ habe das ASV das Anbringen des Verkehrszeichens 136 (Achtung Kinder) vorgeschlagen.

Frau Hoya ergänzt, dass Bremsschwellen auch Schwierigkeiten für Reinigungs- und Rettungsfahrzeuge darstellten.

Auf Vorschlag von Herrn Siegel kommt der Beirat überein, das Thema im Fachausschuss „Bau, Verkehr und Umwelt“ weiter zu beraten und vorab das Gespräch mit dem Mütterzentrum zu suchen, um eine akzeptable Lösung für alle zu finden. Herr Weigelt regt an, auch den Fachausschuss „Kinder und Bildung“ einzubeziehen.

TOP 5: Vergabe von Globalmitteln

Laut Herrn Möller sei über die Vergabe von zwei Globalmittelanträgen abzustimmen:

1. 2.000 € seien von der JUS Jugendhilfe und Soziale Arbeit gGmbH für das Projekt „Vahr-Radieschen: Fester Boden unter den Füßen – Save our Soils“ beantragt worden;
2. 1.926,60 € seien vom Schulverein Schule In der Vahr beantragt worden für ein Kunstprojekt auf dem Gelände des Pausenhofs der Grundschule In der Vahr. Diesbezüglich führt Herr Möller aus, dass von IB noch keine Bauunbedenklichkeitsbescheinigung vorliege. Bei der Abstimmung über die Bewilligung des Antrags solle daher die Auflage enthalten sein, dass eine Bauunbedenklichkeitsbescheinigung vorzuliegen habe.

Herr Möller lässt über die Vergabe der beantragten Antragssummen – mit der entsprechenden Auflage beim zweiten Antrag – abstimmen: Der Beirat stimmt dem einstimmig zu.¹⁰

TOP 6: Antrag der CDU: Mobile Impfteams in der Vahr einsetzen

Herr Dr. Haga stellt den Antrag der CDU-Fraktion vor.¹¹

Frau Tempel (LVG & AFS Nds. e.V.), Gesundheitsfachkraft in der Vahr, teilt mit, dass sie mit dem Impfzentrum in engem Kontakt stehe und das Impfmobil in anderen Stadtteilen sehr gut angelaufen sei. Ein Gespräch mit dem Impfzentrum habe ergeben, dass ein Impfmobil auch für die Vahr vorgesehen sei, aber noch Einzelfragen bezüglich des vorgeschlagenen Standorts an der Berliner Freiheit zu klären seien.

Herr Saake schlägt vor, den Wunsch nach der Schaffung solcher niedrighwelligen Angebote (Impfmobile oder mobile Impfteams) in der Vahr zu signalisieren. Er bittet darum, in dem ersten Absatz des Antrags das Wort „ärmeren“ zu streichen.

Herr Dr. Haga zeigt sich einverstanden und unterbreitet den Vorschlag, den Antrag um „Impfmobile“ zu ergänzen.

¹⁰ Die Übersicht der beschlossenen Globalmittelanträge ist dem Protokoll als **Anlage 6** angefügt.

¹¹ Der Antrag ist dem Protokoll als **Anlage 7** angefügt.

Herr Möller lässt über den Antrag mit den genannten Änderungen abstimmen: Der Beirat stimmt dem einstimmig zu.¹²

TOP 7: Verschiedenes

Herr Möller weist darauf hin, dass in einigen Stadtteilen in Kürze sogenannte Umweltwächter*innen eingesetzt würden, wobei die Vahr hierbei nicht berücksichtigt worden sei. Auf Nachfrage sei ihm mitgeteilt worden, dass möglicherweise einzelne Örtlichkeiten zusätzlich bedient werden könnten. Er bittet den Beirat daher, ihm ggfs. Standorte mitzuteilen. Als ein Vorschlag liege ihm bereits der Bereich um den Vahrer See vor.

Sprecher

Sitzungsleitung

Protokoll

Siegel

Möller

Auras

¹² Herr Assmann war bei der Abstimmung nicht anwesend.